

Curriculum

Ausbildung zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien – Erweiterung Modul 3 (5 ECTS-AP)

Version 1

4.12.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil	2
1.1	Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs	2
1.2	Qualifikationen und Berechtigungen.....	2
1.3	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)	2
1.4	Lehr- und Lernkonzept.....	3
1.5	Beurteilungskonzept.....	3
1.6	Prinzipien des Hochschullehrgangs	3
1.7	Ausweisung der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums.....	5
1.8	Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation.....	5
1.9	Darlegung der Vergleichbarkeit des konkreten Curriculums mit Curricula gleichartiger Studien und Begründung allfälliger Abweichungen (§ 42 Abs. 4 Hochschulgesetz 2005).....	5
2	Curriculum	5
2.1	Allgemeines	5
2.2	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems.....	6
2.3	Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems/Universität Wien	6
2.4	Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems	6
2.5	Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs.....	6
2.6	Kompetenzprofil	6
2.7	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppe	6
2.8	Reihungskriterien.....	7
3	Module.....	7
3.1	Modulübersicht	7
3.3	Modulbeschreibung.....	8
4	Prüfungsordnung	9

1 Qualifikationsprofil

1.1 Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs

Mentorinnen und Mentoren begleiten Studierende während der Pädagogisch-praktischen Studien sowie Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger in der Induktionsphase. Die Pädagogisch-praktischen Studien und die Phase des Berufseinstiegs stellen sensible Phasen der Professionalisierung zukünftiger bzw. bereits tätiger Lehrender dar. Mentorinnen und Mentoren spielen in diesem Transitionsprozess eine wichtige Rolle, indem sie als kompetente und reflektierende Praktikerinnen und Praktiker Studierende und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger dabei unterstützen, komplexe Erziehungs- und Unterrichtssituationen professionell zu bearbeiten und angemessene Entscheidungen zu treffen.

Der Hochschullehrgang verfolgt das Ziel,

- die Organisation, Inhalte und Ziele sowie spezifischen Aufgaben von Mentorinnen und Mentoren in den Pädagogisch-praktischen Studien und beim Berufseinstieg an Schulen zu vermitteln.
- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Bildungsbiografie und der Rolle als Mentor/in zu begleiten.
- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der bezugswissenschaftlichen Reflexion, Analyse und Argumentation des (eigenen) unterrichtlichen Handelns und seiner Grundlagen zu unterstützen.
- den Aufbau eines Repertoires zu ermöglichen, das die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt, in verschiedenen Kommunikationssituationen rollenadäquat zu handeln.
- Kompetenzen zur Führung von Planungs-, Beratungs-, Reflexions- und Beurteilungsgesprächen zu erlangen.
- Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung sowie Methoden der Unterrichtsforschung zu vermitteln.

1.2 Qualifikationen und Berechtigungen

Die positive Absolvierung des Hochschullehrgangs „Ausbildung zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien – Zusatzmodul 3“ gilt als Ergänzung zum Hochschullehrgang/Zertifikatskurs „Ausbildung zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien“ und zum Hochschullehrgang/Zertifikatskurs „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“. Für den Einsatz als Mentor/in im fachbezogenen Schulpraktikum im jeweiligen Unterrichtsfach in der Sekundarstufe Allgemeinbildung ist die Absolvierung des entsprechenden fachdidaktischen Schwerpunktes in Modul 3 Voraussetzung. Die positive Absolvierung dieses Hochschullehrganges befähigt zum Einsatz als Mentor/in in einem zweiten Fach. Ein Abschluss dieses Zusatzmoduls ist erst nach Abschluss des Hochschullehrgangs/Zertifikatskurses „Ausbildung zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien“ bzw. des „Hochschullehrgangs/Zertifikatskurses „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ möglich.

1.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Die Einrichtung eines Hochschullehrgangs „Ausbildung zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien – Erweiterung Modul 3“ entspricht dem Bedarf an Mentorinnen und Mentoren für Studierende in den Pädagogisch-praktischen Studien des Lehramts Sekundarstufe Allgemeinbildung im Verbund Nord-Ost. Durch diese Zusatzqualifikation soll auch in einem zweiten Fach eine entsprechende Fachexpertise aufgewiesen werden.

1.4 Lehr- und Lernkonzept

Vor dem Hintergrund des Ziels, erfahrene Lehrerinnen und Lehrer als Mentorinnen und Mentoren für die Pädagogisch-praktischen Studien und für die Induktionsphase zu qualifizieren, richtet sich das Lehr- und Lernkonzept an folgenden Anforderungen aus:

Die in der Unterrichtspraxis erworbene Expertise der Lehrerinnen und Lehrer wird aktiv in den Hochschullehrgang eingebunden.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ein fundierter Einblick in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs im Bereich der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und der Bildungswissenschaft sowie der theoretischen Entwicklungen in den Bereichen Mentoring, Pädagogisch-praktische Studien und Induktion, ermöglicht.

Methoden des Coachings und der Gesprächsführung bedürfen der Übung in einem sicheren Rahmen.

Ein mehrfach verschränktes Lehr- und Lernkonzept setzt diese Anforderungen praktisch um: Präsenzphasen (face-to-face und betreutes eLearning), Professional Learning Communities (ebenfalls begleitet durch eLearning-Elemente), Selbststudium (inklusive schriftlicher Modulabschlussarbeiten) und Beratungspraxis werden den Modulzielen entsprechend miteinander verknüpft.

Lehrveranstaltungstypen

Seminar (SE): Seminare dienen der vertieften Erprobung und praktischen Anwendung wissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden oder der forschungsgeleiteten Bearbeitung und Lösung von Fragestellungen.

Übung (UE): Übungen dienen der Anwendung bereits erworbenen Wissens (z.B. Fallbearbeitung, Praxisbeispiele etc.) sowie der Einübung und Perfektionierung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

1.5 Beurteilungskonzept

Das Modul wird mit einem in der Modulbeschreibung festgelegten Leistungsnachweis abgeschlossen. Voraussetzung für den Abschluss des Hochschullehrgangs ist der positive Abschluss dieses Moduls.

1.6 Prinzipien des Hochschullehrgangs

Die nachstehenden wissenschaftsbasierten und praxisorientierten Prinzipien fördern eine qualitativ hochwertige Auseinandersetzung mit der Rolle der Mentorin/des Mentors in Pädagogisch-praktischen Studien und in der Induktionsphase und einen nachhaltigen Professionalisierungsprozess der Teilnehmenden. Sie beziehen sich jeweils sowohl auf die Kooperation zwischen auszubildenden Mentorinnen und Mentoren und Mentees als auch innerhalb des Hochschullehrgangs auf die Arbeit von Referierenden und Teilnehmenden.

Kontinuierliche Reflexion

Ausgangspunkt bei der Analyse und Weiterentwicklung der eigenen Professionalität sind die Vorerfahrungen, Kompetenzen und Interessen der im Beruf stehenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in konkreten Fallbeispielen reflektiert werden. Die Selbstreflexion der eigenen Bildungsbiographie und des eigenen pädagogischen Handelns und die Stärkung der konkreten Gestaltungsexpertise durch die Initiierung von Lernprozessen im Bereich des eigenen Unterrichts und des Mentorings fördern die Professionalität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Inklusion & Diversität

Das Lehrgangsprinzip etabliert einen inklusiven Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit als verpflichtendes Element bei der Gestaltung von Lehrveranstaltungen und fördert Haltungen im Sinne eines chancengerechten Zugangs zu Bildung, Kunst und Kultur für alle. In allen Lehrveranstaltungen ist es ein Anliegen, die Vielfalt der Gruppe und die Individualität des Einzelnen anzuerkennen und die Auseinandersetzung mit Inklusion und Diversität zum Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu lassen.

Forschendes Lernen

Um einen forschenden Habitus als förderliche Disposition für wissenschaftliches und pädagogisches Arbeiten entwickeln zu können, durchziehen forschendes Denken und Handeln sowie Reflexion den gesamten Hochschullehrgang.

Systemische Grundhaltung

Im Gegensatz zu linearem Denken geht der systemische Blick davon aus, dass es für viele Problemstellungen nicht eine, sondern eine Vielzahl von Lösungsmöglichkeiten gibt – ebenso wie Antworten auf die Frage nach gutem Unterricht oder guten Lehrerinnen und Lehrern. Dieser Zugang stellt sicher, dass die Begleitung in den Pädagogisch-praktischen Studien die Studierenden und in der Berufseinstiegsphase die Lehrerinnen und Lehrer ausgehend von deren professioneller Entwicklung individualisiert unterstützt.

Kollegiale Professionalisierung

Der Bedeutung kollegialen Lernens für die professionelle Entwicklung wird durch die Installierung von PLGs (Professionelle Lerngemeinschaften) Rechnung getragen. In diesen Kleingruppen werden die praktische und reflexive Auseinandersetzung mit den Aspekten der Mentoring-Rolle unterstützt.

Blended Learning

Moderne Fort- und Weiterbildung muss den aktuellen medialen und beruflichen Anforderungen gerecht werden und den Teilnehmenden unterschiedliche, gut verzahnte Zugänge zu Wissenserwerb und Reflexion ermöglichen. Durch die Einbindung kooperativer und kollaborativer eLearning-Elemente in den Hochschullehrgang über ausgewählte LMS (Learning Management Systems - z.B. Lernplattformen, ePortfolio) wird neben der methodischen Kompetenzerweiterung auch eine parallele Arbeits- und Denkebene erschlossen, die das gemeinsame Arbeiten in den Präsenzphasen, den Professionellen Lerngemeinschaften und den Praxis-Sequenzen unterstützt. Dieser Prozess bedarf einer gut strukturierten, professionellen Begleitung. Co-Teaching wird in seinen vielen Facetten als grundlegendes didaktisches Prinzip inklusiven und differenzierten Unterrichtens im Lehrgang situationsadäquat sichtbar und erlebbar gemacht. Die verschiedenen Modelle des Co-Teachings werden mit den Teilnehmenden auf der Metaebene reflektiert und deren aktive Anwendung in der beruflichen Praxis angeregt.

Ressourcen- und potentialorientiertes Lehrgangsetting

In der Begleitung von Lernenden an deren Ressourcen und Potentialen orientiert zu sein, ist ein weiteres grundlegendes Prinzip im Hochschullehrgang. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben eine Rückmeldekultur durch das aktive Anwenden von Selbst- und Fremdevaluation sowie von Feedback-Strategien in der Learning Community, die in der beruflichen Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erprobt und reflektiert werden.

Erfahrungen aus der Praxis als Entwicklungsgrundlage

Durch praktische Erfahrungen in den PLGs und in der Arbeit mit Studierenden und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern entsteht eine wichtige Basis, die in Bezug auf die Rollenentwicklung und -gestaltung reflektiert und auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet wird.

1.7 Ausweisung der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums

Die gemeinsame Erstellung dieses Curriculums erfüllt die Anforderungen der Kooperation zwischen Hochschulen und Universitäten nach § 10 Hochschulgesetz 2005.

Die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen wird sichergestellt. Über die Anrechenbarkeit entscheidet die jeweilige Leitung des Hochschullehrgangs.

1.8 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation

Diese Hochschullehrgäng/Zertifikatskurse „Ausbildung zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien“ und „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“. Hochschullehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ wurden von der Universität Wien, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems, der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und der Pädagogischen Hochschule Wien gemeinsam entwickelt. Die kooperierenden Institutionen führen die Hochschullehrgänge vollständig am jeweiligen Standort mit gleichlautendem Curriculum und sind für Studierende, die an der jeweiligen Pädagogischen Hochschule zugelassen werden, für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständig.

Die gemeinsamen Curricula garantieren die Durchlässigkeit zwischen den Standorten und ermöglichen somit mehr Mobilität für die Studierenden. Bei einem Wechsel der Institution durch zugelassene Studierende werden die Zulassung sowie bis dahin erbrachte Leitungen anerkannt.

1.9 Darlegung der Vergleichbarkeit des konkreten Curriculums mit Curricula gleichartiger Studien und Begründung allfälliger Abweichungen (§ 42 Abs. 4 Hochschulgesetz 2005)

Das vorliegende Curriculum orientiert sich an den bundesweiten Rahmenvorgaben und konkretisierenden Vorgaben des BMBWF zum Hochschullehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ (13.9.2018) und basiert auf den bestehenden Curricula zu Mentoring bzw. der Ausbildung der Praxislehrerinnen und Praxislehrer der beteiligten Pädagogischen Hochschulen und der Universität Wien.

2 Curriculum

2.1 Allgemeines

Der Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

Die am gemeinsamen Curriculum beteiligten Institutionen sind die KPH Wien/Krems, PH NÖ, PH Wien und die Universität Wien.

2.2 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems

PH Wien: 16.12.2019

2.3 Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems/Universität Wien

PH Wien: 14.01.2020

2.4 Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems

PH Wien: 14.01.2020

2.5 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang ist berufsbegleitend organisiert. Er weist einen Arbeitsaufwand von 5 ECTS-AP bei einer Studiendauer von 2 Semestern auf. Die Höchststudiendauer beträgt 4 Semester.

2.6 Kompetenzprofil

Der Hochschullehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ befähigt erfahrene Lehrkräfte zum professionellen Aufbau von fördernden Beziehungen mit Studierenden und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern. Absolventinnen und Absolventen des Hochschullehrgangs können Studierende und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger in ihrer professionellen Entwicklung zu kompetenten und reflektierenden Praktikerinnen und Praktikern unterstützen und begleiten. Sie lernen Hilfestellung bei der Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von (Situationen in) Unterricht und Erziehung zu geben.

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- können eigenes und fremdes unterrichtliches Handeln vor dem Hintergrund der Bezugswissenschaften reflektieren, analysieren und argumentieren.
- können die eigene Unterrichts- und Beratungstätigkeit kritisch reflektieren.
- können den eigenen und fremden ausbildungsbezogenen Lern- und Entwicklungsprozess dokumentieren und präsentieren.

2.7 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppe

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt nach § 52f (2) HG 2005 ein aktives Dienstverhältnis sowie die Anmeldung auf dem Dienstweg voraus.

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Lehramtsstudium im Bereich der Primar- oder Sekundarstufe Allgemeinbildung sowie dreijährige Berufserfahrung. Zudem ist die erfolgreiche Absolvierung oder eine aufrechte Zulassung zum Hochschullehrgang/Zertifikatskurs „Ausbildung zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien“ bzw. Modul 1-3 des Hochschullehrganges/Zertifikatskurses „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ erforderlich.

Zielgruppe sind Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten, die zur Betreuung von Studierenden und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern bereit sind. Sie haben sich darüber hinaus kontinuierlich professionsbezogen fort- und weitergebildet und gegebenenfalls Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten.

2.8 Reihungskriterien

Gibt es mehr Anmeldungen als Plätze, erfolgt die Zulassung der Teilnehmer/innen in Absprache mit der Dienstbehörde und gemäß dem Zeitpunkt der Anmeldung im Zuge des Dienstauftragsverfahrens.

3 Module

3.1 Modulübersicht

P/ W	Be- reich	Titel	ECTS- AP	SWS zu 45 min		Echtstunden zu 60 min			Sem.- Zuteilung	VA- Art	PA
				gesamt	davon Anteil Fernstudium §42a (3)	Präsenz- zeiten	Fernstudium	Selbststudium			
		Modul 1									
WP	FD	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht I	2	1,6 SWS = 24 UE	6 UE	13,5	4,5	32	1	SE	pi
WP	FD	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht II (inkl. PLG)	3	1,6 SWS = 24 UE	4 UE	15	3	57	2	SE	pi

3.3 Modulbeschreibung

Kurzzeichen		Modultitel						
M1		Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht 1						
Pflichtmodul	Wahlpflicht-modul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte
	X					1-2		5
Voraussetzungen für die Teilnahme: Absolvierung des Hochschullehrgangs/Zertifikatskurses „Ausbildung zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien“ bzw. Modul 1-3 des Hochschullehrgangs/Zertifikatskurses „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ bzw. aufrechte Zulassung								
Modulziel Die Absolventinnen und Absolventen ... <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre Rolle als Mentor/in im jeweiligen Unterrichtsfach aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht. • professionalisieren ihre Argumentations- und Begründungsfähigkeit betreffend methodischer und fachdidaktischer Entscheidungen im Rahmen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht im jeweiligen Unterrichtsfach. • befassen sich mit aktueller (fach)didaktischer Forschung bzw. Fachliteratur und erkennen Bezugspunkte für die eigene Schulpraxis (z.B. collaborative teaching und planning). • diskutieren bildungspolitische Reformprojekte und ihre Umsetzung in der (eigenen) Unterrichtspraxis. 								
LV	Lehrveranstaltungstitel						L-Art	
1	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht I						SE – 2 ECTS-Punkte	
2	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht II						SE – 3 ECTS-Punkte	
Bildungsinhalte <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Mentor/in aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht • Argumentation und Begründung methodischer und fachdidaktischer Entscheidungen • aktuelle fachdidaktische Literatur • Instrumente förderlicher Leistungsbewertung • bildungspolitische Reformprojekte und ihre Wirkungen auf die Schulpraxis 								
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen								

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- sind in der Lage, (fach)didaktische und methodische Grundlegungen der beobachteten Unterrichtssequenzen Studierenden gegenüber zu erläutern und zu begründen (content-focused coaching).
- können in der Vorbereitung und Nachbesprechung der Unterrichtserprobungen der Studierenden professionelle Rückmeldungen zu fachdidaktischen (fachinhaltlich, fachmethodisch, sozial) und pädagogischen Aspekten geben.
- können Erkenntnisse aus fachdidaktischer Fachliteratur in der eigenen Unterrichtsanalyse und -planung sowie in der Betreuung der Studierenden umsetzen.
- können Studierende bei der Erprobung von Instrumenten der förderlichen Leistungsbewertung unterstützen.
- können bildungspolitische Reformprojekte und ihre Ansprüche in Bezug auf potenzielle Veränderungen der Unterrichtspraxis gemeinsam mit den Studierenden reflektieren und unterrichtspraktisch umsetzen.

Lehr- und Lernformen

seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise

Immanente Leistungsbeurteilung: kontinuierliche Lernfortschrittsdokumentation im Rahmen des Moduls, (Teil-)Portfolio;
Beurteilungsform „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“

Sprache(n)

Deutsch

Durchführende Institution

Universität Wien, PH Wien, PH NÖ, KPH Wien/Krems

4 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht jener festgelegten und veröffentlichten Regelung für Hochschullehrgänge an jener Pädagogischen Hochschule, die die jeweilige Lehrveranstaltung anbietet. Die Veröffentlichung erfolgt im Mitteilungsblatt der jeweiligen Hochschule. Bei Absolvierung an der Universität gelten die dort veröffentlichten Regelungen.